

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 43 (1956)

**Heft:** 7: Hotel- und Ferienbauten; Restaurants

**Artikel:** Hotel in Gudhjem, Bornholm : 1954/55, Gunnar Jensen und Finn Monies, Architekten MAA, Kopenhagen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-33299>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Hotel in Gudhjem, Bornholm

**1954/55, Gunnar Jensen und Finn Monies,  
Architekten MAA, Kopenhagen**

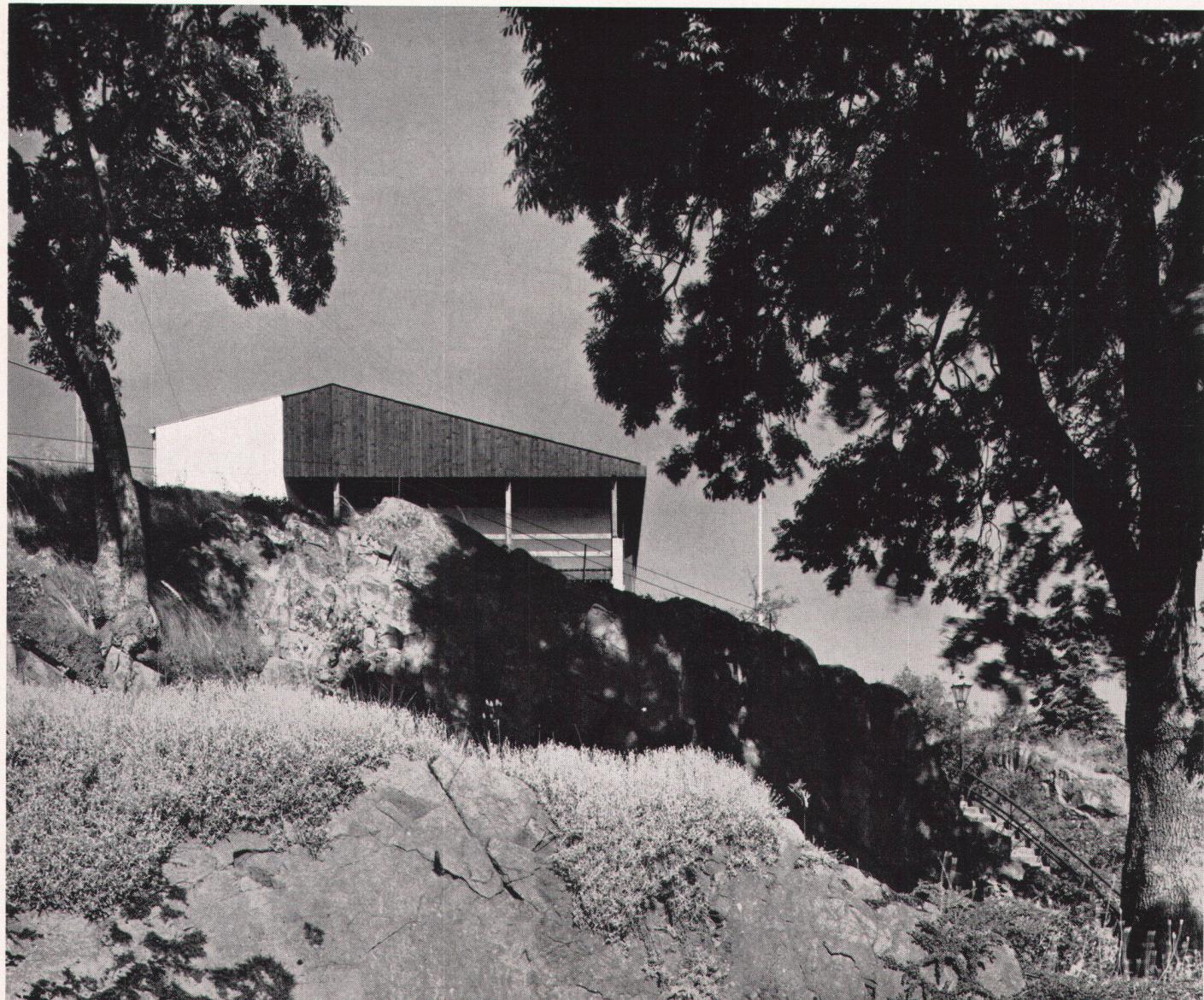
### Die Aufgabe

Im September 1954 wurde der aus den neunziger Jahren stammende Flügel des Jantzen-Hotels, das sich in einzigartiger Lage bei Gudhjem auf der Insel Bornholm befindet, durch Feuersbrunst zerstört. Nur die Fundamente blieben übrig; sie sollten beim Neuaufbau wieder verwendet werden. Die Hotelbesitzerin, Fräulein Jantzen, stellte den beiden Architekten bei der Auftragserteilung unter anderem folgende zwei Bedingungen: Erstens sollte der Wiederaufbau nach den neusten Gesichtspunkten des Hotelbaus erfolgen, und zweitens mußte der neue Flügel für die Feriensaison 1955, das heißt auf Anfang Juni, bereitstehen. Die zweite Bedingung war für die Architekten besonders schwerwiegend, standen doch für die Planung und die Ausführung knappe sechseinhalb Monate zur Verfügung, und dazu noch während der Winterzeit. Dank guter Vorbereitung und flotter Bauarbeit war der Neubau bereits am 25. Mai 1955 zum Bezug bereit.

### Projekt und Ausführung

Die Form des Neubaus war durch die wieder zu verwendenden Fundamente weitgehend bestimmt. Die Gästezimmer sind zu beiden Seiten eines Korridors angeordnet und weisen folgende charakteristische grundrißliche Anordnung auf: Das Einer- und das Zweierzimmer sind unterteilt in einen Schlafteil und einen Wohnteil. Der mit Horizontalschiebefenstern versehene Wohnteil erhält dadurch einen gewissen Verandacharakter. Es ist zu bemerken, daß im alten Hotel jedes Zimmer einen individuellen Balkon vorgelagert hatte, dessen Gebrauch sich jedoch als problematisch erwies. Deshalb wurde grundsätzlich auf Zimmerbalkone verzichtet; jedoch sind an beiden Kopfenden des Baus Veranden angebracht. Die Unterteilung von Schlafteil und Wohnteil erfolgt durch eine leichte halbhöhe Schranke aus Japanmatte.

Da die Bauausführung sehr rasch und zudem während der kalten Jahreszeit voranzugehen hatte, wurde Beton- und Backsteinmauerwerk auf ein Minimum beschränkt. Die Konstruktion besteht zur Hauptsache aus Holz. Für die Zwischenwände wurden die in Dänemark gebräuchlichen vorfabrizierten «Svedex-Elemente» verwendet, die eine doppelte Schalung und einen isolierenden Hohlraum aufweisen. Die Elemente gegen den Korridor





2



3



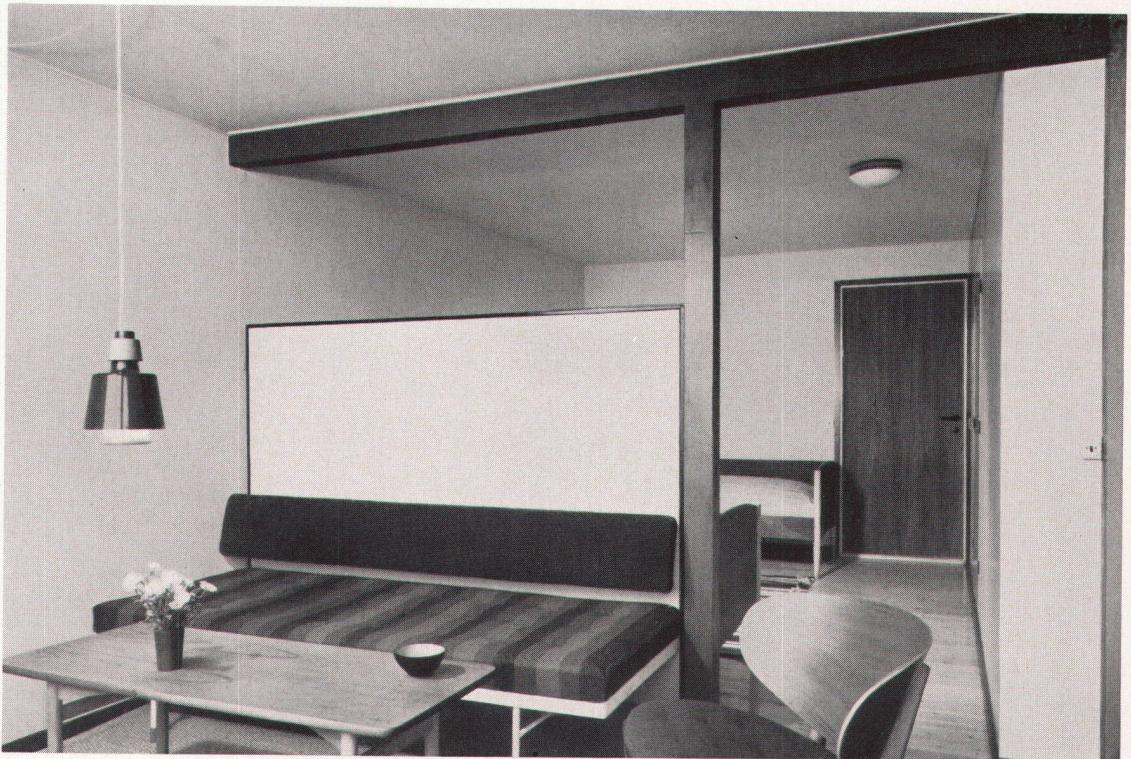
4

**1**  
Südseite mit Zugang  
Vue prise du sud; accès de l'hôtel  
From the south, entrance elevation

**2**  
Ostseite, auf altem Fundament aufgebaut  
Façade est sur fondations anciennes  
East elevation on old foundations

**3**  
Ansicht von Westen  
Façade ouest  
Part of west elevation

**4**  
Nordseite mit Eingangsvorplatz  
Façade nord et entrée  
North elevation and entrance



5

5  
Wohnteil des Zweierapartments  
Partie jour d'un appartement à deux lits  
Day area of a two beds apartment

6  
Querschnitt 1 : 300  
Coupe  
Cross-section

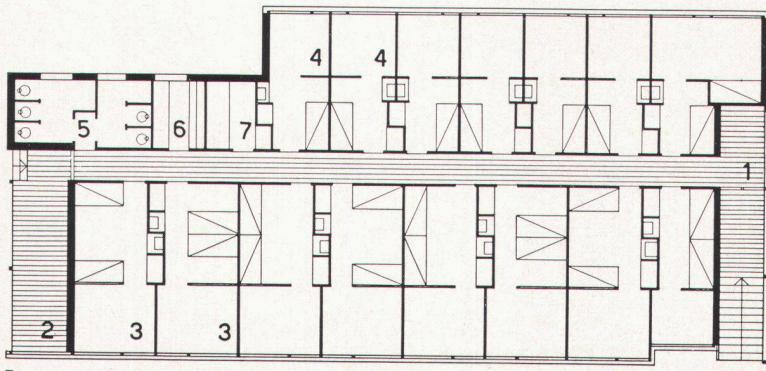
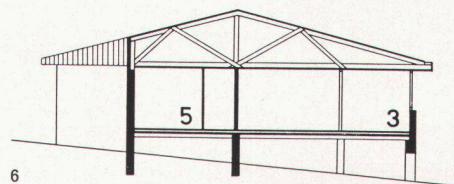
7  
Grundriß 1 : 300  
Rez-de-chaussée  
Groundfloor

und in den Bädern wurden aus Gründen der Feuersicherheit und aus praktischen Erwägungen mit Eternit verkleidet. Die Deckenuntersichten bestehen aus Novopanplatten. Das Dach ist mit Welleternit eingedeckt. Die Böden bestehen aus Tannenriemen, wobei der Wohnteil mit einer Matte belegt ist. Jedes Zimmer besitzt fließendes kaltes und warmes Wasser. Das letztere wird nicht mit Elektrizität, sondern mit dem wesentlich billigeren Gas aufbereitet. Der Hotelflügel ist mit keinerlei Heizung ausgestattet, da das ganze Hotel im Winter geschlossen bleibt.

Große Sorgfalt und ausgezeichneten Geschmack haben die Architekten bei der Ausstattung der Hotelzimmer an den Tag gelegt. Sie konnten fast alle Möbel und Ausstattungsgegenstände auf dem dänischen Markt einkaufen. Die Betten und Bett-Tische sind Modelle von *Børge Mogensen*, die Bank und der niedere Tisch aus Teakholz im Wohnteil solche von *Poul Volther*. Verwendet wurden ferner «Wegner»-Armlehnsstühle und der Stuhl von *Arne Jacobson*. Die Lampen wurden von den Architekten selbst entworfen, ebenso die Bettüberwürfe, die in der Handweberei *Andreas Jensen* ausgeführt wurden. Das mit schwarzem Linoleum belegte Fensterbrett ist am einen Ende stark verbreitert und dient dadurch als Schreibfläche. Für die Möbelstoffe haben die Architekten die Farbskala Schwarz-Türkis, Schwarz-Gelb und Schwarz-Weiß festgelegt. Für die wenigen Farbakzente an einigen Wänden wählten sie dazupassende Töne, nämlich helles Türkis, helles Gelb und starkes Orange, wobei die übrigen Wände in hellem Grau gestrichen sind. Das äußere Holzwerk wurde an den Längsfassaden mit Cuprinol behandelt, an den Stirnseiten mit Karbolineum mit einer Beimischung von finnischem Pech.

Mitarbeiter für die Ingenieurarbeiten: *J. Klindt-Jensen*, für die Projektierungsarbeit: Architekt *Helmut Knudsen*.

- 1 Eingangshalle
- 2 Balkon
- 3 Zweierzimmer
- 4 Einerzimmer
- 5 WC
- 6 Teeküche
- 7 Kofferraum



*Nachschrift der Redaktion:* Dieser an sich bescheidene Hotelanbau ist in der räumlichen Organisation und in der Ausstattung außerordentlich erfreulich und ein vorzügliches Beispiel sinnvollen und sich auf das Wesentliche konzentrierenden Vorgehens, aus dem unsere Schweizer Hoteliers vieles lernen können. Besonders hervorzuheben ist die große Einfachheit der räumlich-baulichen Lösung, der jedes spielerische Element dieser oder jener Provenienz völlig fehlt. Es erübrigts sich, auf die schlechthin vorbildliche Ausstattung noch besonders hinzuweisen.

a.r.

**8**  
Eingangsloggia  
Loggia et entrée  
Entrance and loggia

**9**  
Einerzimmer  
Chambre d'hôtel à un lit  
Single room

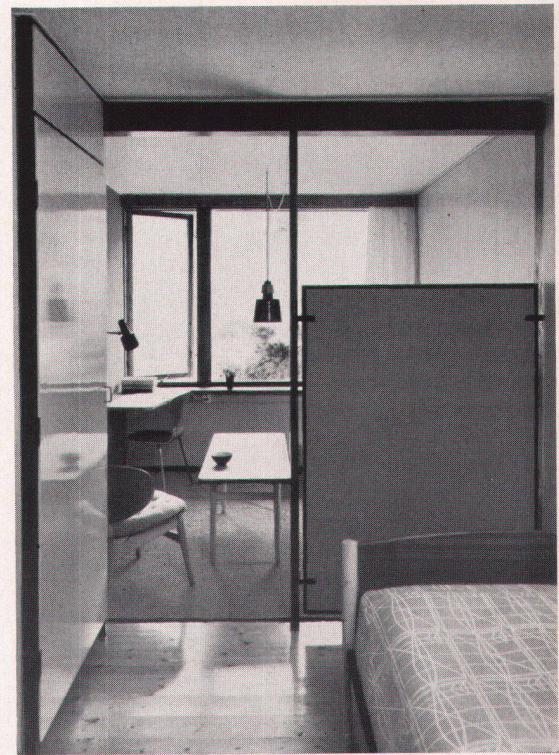
**10**  
Grundriß Hotelzimmer 1 : 100  
Plan d'une chambre  
Plan of a guest room

1 Wohnteil Zweierzimmer	4 Wandschrank
2 Schlafteil	5 Schlafteil Einerzimmer
3 Korridor	6 Wohnteil

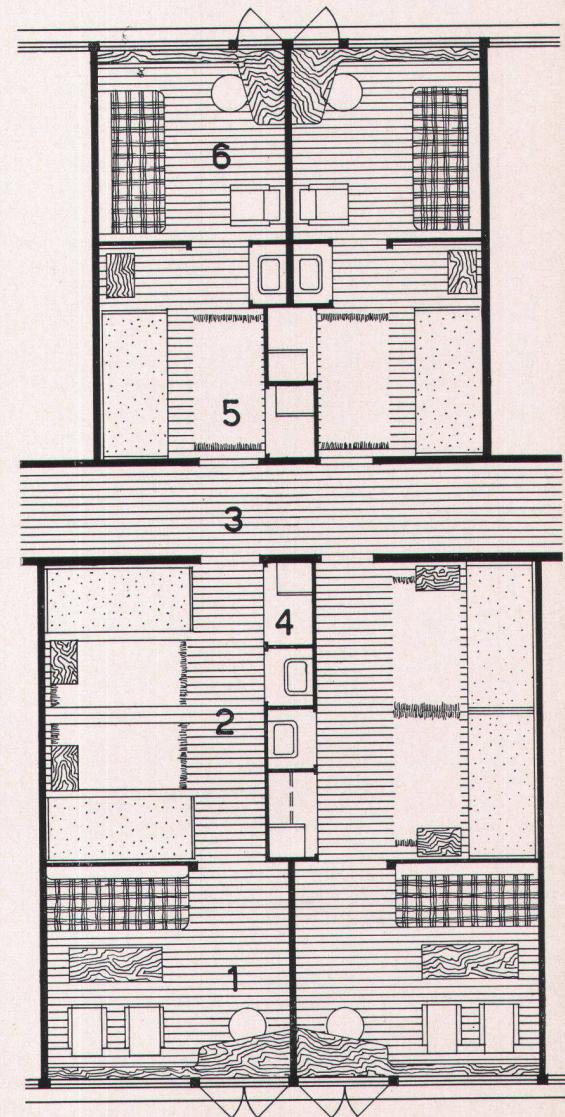
Photos: Jesper Höm, Kopenhagen



8



9



10